

14. Feh- und Lux-Club-Vergleichsschau 2011 in Annweiler am Trifels:

Überwältigendes Meldeergebnis und hervorragendes Ambiente

Am 22. und 23. Oktober 2011 fand im kleinen Städtchen Annweiler, LV Rheinland-Pfalz, die 14. Club-Vergleichsschau der Feh- und Luxkaninchenzüchter im ZDRK statt. Die Teilnehmer kamen aus den Landesverbänden Baden, Bayern, Thüringen, Saar, Rheinland, Rheinland-Nassau, Hannover, Sachsen, Kurhessen, Hessen-Nassau sowie aus dem gastgebenden Landesverband Rheinland Pfalz.

Überwältigend war das Meldeergebnis mit 430 Kaninchen. Ein annähernd so hohes Meldeergebnis hat es bei unseren Vergleichsschauen nur noch einmal gegeben. Dies war bei einer der ersten Schauen, die damals in Pohlheim, LV Hessen-Nassau, stattfand. Ziel muss es nun sein, dieses Meldeergebnis in den kommenden Jahren zu stabilisieren, obwohl der nächste Veranstalter, der Club Thüringen, schon größere Ziele verfolgt und die 500-Tiere-Marke knacken möchte. Es wäre dieser Veranstaltung zu wünschen, um ein noch größeres Spektrum und damit einen umfangreicheren Vergleich unserer Rassen darbieten zu können.

Der Feh- und Lux-Club Rheinland-Pfalz war nun schon zum zweiten Mal Ausrichter

dieser Vergleichsschau. Danken möchte ich wohl auch im Namen aller Züchter dem Ausstellungsleiter Achim König, seinem Stellvertreter Josef Horvat, der im Alter von 74 Jahren noch ein großer Aktivposten dieser Schau war, sowie den Mitgliedern des Feh- und Lux-Clubs Rheinland-Pfalz. Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle den Verein P 3 Annweiler. Die Mitglieder haben uns von Donnerstag bis Sonntag bestens versorgt. Aber nicht nur das, sie halfen den Ausstellern sehr hilfsbereit bei jedem noch so kleinen Problem. Hierfür nochmals ganz herzlichen Dank! Ein ganz besonderer Dank geht an Berthold Minges, den Mann am Computer, für seine geleistete Arbeit.

Die Bewertung der Kaninchen wurde am Freitagmorgen unter Ausschluss der Öffentlichkeit im ABC- bzw. AB-Modus durchgeführt. Als Obmann des achtköpfigen Preisrichter Teams fungierte der Vorsitzende der PV Rheinland-Pfalz, Artur Werling. Bei der Bewertung mitgewirkt haben unter anderem Bernhard Graf, LV-Vorsitzender und Mitglied der ZDRK-Standardkommission; Fred Wagner, Schulungsleiter der PV Rheinland-Pfalz; Andreas Sonntag, LV-Schulungs-



Selbstverständlich stand in Annweiler auch die Besichtigung der alten Reichsburg Trifels auf dem Programm.



Die Aussteller/-innen der 14. Feh- und Luxkaninchen-Club-Vergleichsschau 2011 in Annweiler am Trifels.

leiter, sowie Hans-Jürgen Nöske, Vorsitzender der Clubs im LV Rheinland-Pfalz.

Es wurden 15 Tiere mit dem Prädikat „vorzüglich“ bewertet, darunter je einmal 97,5 und 98 Pkt. Damit wurden 3,5 % der Tiere mit dem Höchstprädikat ausgezeichnet. Ich persönlich denke, dass hier wesentlich mehr Tiere waren, die in diesem Bereich hätten vorstoßen können. Dies war doch ein wenig schade.

Da die Bewertung am Freitag unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, wurde vom gastgebenden Club ein Ausflug organisiert. Pünktlich um 10 Uhr ging es hinauf zur Reichsburg Trifels. Sie erhebt sich eindrucksvoll auf einem schmalen Felsriff, das den Gipfel des 500 Meter hohen Sonnenbergs bildet. Die Burg Trifels ist die bekannteste und mit 100000 Besuchern pro Jahr populärste Burg der Pfalz. Um die Mittagszeit ging es wieder zurück zur Halle, denn bei aller Begeisterung für die Kultur wollten wohl alle wissen, wie ihre ausgestellten Tiere abgeschnitten hatten.

Eröffnungsfeier und Züchterabend

Zur Eröffnung am Samstagabend konnte der Vorsitzende des Feh- und Luxkaninchen-Clubs Rheinland Pfalz, Achim König, einige Gäste aus der Politik sowie aus der Organisation begrüßen. Besonders hieß er Thomas Wollenweber, den Stadtbürgermeister von Annweiler, sowie Artur Werling, den Vorsitzenden des KV Südpfalz und der PV Rheinland-Pfalz, willkommen. Des Weiteren war natürlich auch der Leiter der AG Feh- und Luxkaninchen-Clubs im ZDRK, Jörg Hess, bei der Eröffnungsfeier anwesend. Natürlich bedankte sich Jörg Hess beim ausrichtenden Club für die Durchführung der Vergleichsschau. Er zeigte sich über das gewaltige Meldeergebnis sehr erfreut: „Man hätte nie mit dieser Tierzahl rechnen können! Ich denke aber, dass das Meldeergebnis die Wichtigkeit und den Stellenwert der überregionalen Club-Vergleichsschau unterstreicht. Wo, außer bei Bundesschauen kommt es zu einer so großen Tierzahl bei unseren Rassen?“

Wie in jedem Jahr wurde am Samstagabend feuchtfröhlich gefeiert, aber auch sehr intensiv über den Zuchtstand der Rassen diskutiert. Traditionell endete der Züchterabend für den einen oder anderen Züchterfreund erst lange nach Mitternacht.

Hohe Auszeichnungen

Die beste Zuchtgruppe (ZG) der Schau zeigte Peter Böx (Marburger Feh, 387 Pkt.). Die beste Gesamtleistung auf 8 Tiere eines Züchters einer Rasse wurde von Thomas Wingold



1,0 Separator, 14. Feh- und Luxkaninchen-Club-Vergleichsschau Annweiler 2011, 97 Pkt. Sieger (Zgm Heister, Bergheim).

FOTOS: HEIKO SEMMEL

(Perlfeh, 770,5 Pkt.) präsentiert. Den Pokal vom KV Südpfalz, gestiftet für den Aussteller mit den meisten ausgestellten Tieren, errang ebenfalls Thomas Wingold. Er zeigte 24 Marburger Feh sowie Perlfeh.

In der Clubwertung lag der Club Thüringen einsam an der Spitze (1935 Pkt.). Mit deutlichem Abstand folgte der Club Rheinland-Pfalz (1929 Pkt.), dahinter der Club Rheinland (1926,5 Pkt.). Auf den folgenden Rängen platzierten sich die Clubs Hannover, Baden und Saar.

Separator

Den Reigen eröffneten 54 Separator. Die Bewertung lag zwischen 95 und 96,5 Pkt. bei den Einzeltieren. In den ZG lagen die Ergebnisse zwischen 380,5 und 384,5 Pkt. Leider gab es hier keine V-Tiere zu bestaunen. Rassemeister wurde Gerd Greunke, Hannover (384,5 Pkt.). Ihm folgte Dr. Horst Schall, Rheinland-Pfalz (384 Pkt.). Den Sieger stellte die Zgm Heister, Rheinland (96,5 Pkt.). Die Siegerin zeigte Dr. Horst Schall (96,5 Pkt.). Weitere sehr gute ZG präsentierten Anita Rau, Rheinland-Pfalz (384 Pkt.); Adolf Bruckner, Baden (383,5 Pkt.), und die Zgm Heister (383,5 und 383 Pkt.) sowie Lothar Rau, Rheinland Pfalz (383 Pkt.).

Das Gewicht bei den Separator lag zwischen 3050 und 3550 g. In Pos. 2 „Körperform, Typ und Bau“ lag die Bewertung zwischen 18 und 19 Pkt. Leider wurden aber noch abstehende Schenkel, leichte Verjüngungen, eine leichte Kopfschräghaltung,

eckige Hinterpartien sowie leichte Versteifungen der Blume bemängelt. Das größte Problem sehe ich allerdings im losen Brustfell, das auch sehr oft bestraft wurde. Hier muss unbedingt züchterisch gewirkt werden. In Pos. 3 „Fellhaar“ wurden meist 14 Pkt. vergeben. Es waren Vertreter mit sehr gutem Fellhaar zu sehen. Die Pos. 4 „Kopf und Ohren“ war eigentlich die Paradeposition dieser Rasse, es waren wirklich wunderschöne Vertreter mit schönem Kopf und sehr guten Ohren zu sehen. Vollkommen berechtigt lag deshalb hier die Bewertung zwischen 14 und 14,5 Pkt. Ein Rammeler der Zgm Heister bekam die volle Punktzahl für einen prima Kopf und sehr gute Ohren. Die Deckfarbe wurde ebenfalls meist mit 14 und 14,5 Pkt. bewertet. Es gab hier keine größeren Kritiken. Ich fand, dass viele sehr schöne Rassenvertreter mit einer wunderschön sandfarbigen Deckfarbe und einem sehr schönen fehfarbigen Schleier zu sehen waren. Die früher oftmals vertretenen Separator mit einem sehr ausgeprägten Schleier, bei dem man schon fast von Abzeichen sprechen konnte, waren hier nicht zu sehen. Und das ist auch gut so! Mit 15 Pkt. in Pos. 5 „Deckfarbe“ wurden der Sieger der Zgm Heister sowie ein Tier von Lothar Rau bewertet. Die Unterfarbe wurde meist mit 9,5 und 10 Pkt. bewertet. Hier gab es eigentlich keine großen Ansätze zur Kritik. Ich denke, die Unterfarbe stellt auch kein großes Problem bei dieser Rasse dar. Man kann sagen, dass sich die Separator auf einem sehr hohen Zuchtstand zeigten. Nun gilt es, das hohe Level zu hal-



0,1 Marburger Feh, 14. Feh- und Luxkaninchen-Club-Vergleichsschau Annweiler 2011, 97,5 Pkt. Sieger (Peter Böx, Winterstein).

ten und noch zu verbessern, was mit Sicherheit gelingen wird.

Marburger Feh

Es folgten 164 Marburger Feh. Hier lag die Bewertung zwischen 93,5 und 97,5 Pkt. Bei den ZG wurden zwischen 378 und 387 Pkt.

erreicht. Es wurden 7 V-Tiere herausgestellt, davon einmal 97,5 Pkt. Leider mussten auch 3 Tiere mit dem Prädikat „gut“ sowie je 2 Nb- und OB-Tiere hingenommen werden. Sind unsere Marburger Feh wirklich so schlecht geworden? Rassemeister wurde Peter Böx, Thüringen (387 Pkt.). Ihm folgten Daniel Ott, Hannover (386 Pkt.), sowie Thomas



1,0 Marburger Feh, 14. Feh- und Luxkaninchen-Club-Vergleichsschau Annweiler 2011, 97 Pkt. Sieger (Carsten Steffes, Silbitz).

FOTOS: HEIKO SEMMEL

Wingold, Thüringen (385,5 Pkt.). Den Sieger zeigte Carsten Steffes, Thüringen (97 Pkt.). Es war ein wunderschöner und typvoller Rammler, der vollkommen zu Recht mit 19,5 Pkt. in Pos. 2 „Körperform, Typ und Bau“ bewertet wurde. Die Siegerin (97,5 Pkt.) zeigte uns Peter Böx. Die Klassensieger (je 97 Pkt.) wurden von Daniel Ott, Peter Böx und Egon Lösch, Baden, vorgestellt.

Weitere sehr gute ZG zeigten Detlev Pocher, Rheinland-Nassau (385 Pkt.); Klaus Stumm, Rheinland (385 Pkt.); Zgm Dühl, Hessen Nassau (384,5 Pkt.); Gerd Greunke, Hannover (384,5 Pkt.), sowie Michael Böse, Sachsen; Bernd Frille, Thüringen, und Thomas Happel, Kurhessen (je 384 Pkt.).

Im Gewicht lagen die Marburger Feh zwischen 2850 und 3240 g. Lediglich ein Tier wurde wegen Untergewicht bestraft. Das Gewicht bildet natürlich die Grundlage einer guten Bewertung. Untergewichtige Tiere sollten von Clubzüchtern auf diesem Level nicht gezeigt werden. In Pos. 2 „Körperform, Typ und Bau“ lag die Bewertung zwischen 17,5 und 19,5 Pkt. Bemängelt wurden der Auftritt, die losen Schultern, eckige Hinterpartien und leider noch immer die mangelhafte Bodenfreiheit. Allerdings zeigten die Sieger und Klassensieger eigentlich alle eine wunderschöne Stellung. Tiere ohne Bodenfreiheit haben im Spitzenbereich auch nichts mehr zu suchen! Paradebeispiel dafür war der Klassensieger von Daniel Ott, bei dem auch der „prima Stand“ auf der Bewertungsurkunde vermerkt wurde. Ein Tier wurde wegen X-Beinen ausgeschlossen. Das Fellhaar wurde mit 13 bis 14,5 Pkt. bewertet. Bemängelt wurden hier meist die fehlende Dichte, leichte Haarung und die schwache Behaarung an den Hinterläufen. Tiere mit 14,5 Pkt. zeigten Thomas Happel, Thomas Wingold und Peter Böx. Man kann eine starke Aufwärtstendenz in Pos. 3 feststellen. Sehr viele Tiere wurden mit 14 Pkt. bewertet. Das Paradestück dieser Rasse ist natürlich die Pos. 4 „Kopf und Ohren“. Öfters wurden hier allerdings auch die faltigen Ohren bemängelt. Leider hat man noch Tiere gesehen, die einen schwachen Kopf sowie faltige Ohren zeigten. Herausragend waren hier allerdings die Tiere von Andreas Malzanini, Gerd Greunke, Detlev Pocher, Klaus Stumm und Thomas Happel. Die Züchter hätten sich in dieser Position eine etwas bessere Differenzierung gewünscht. In Pos. 5 „Deckfarbe und Gleichmäßigkeit“ lag die Bewertung größtenteils zwischen 14 und 14,5 Pkt. Hier wurden leichter Rostanflug, helle Krallen sowie die Augenfarbe bemängelt. Lobenswert ist, dass hier auch auf die Augenfarben geachtet wurde. Hier eröffnet sich ein Problemfeld, das wir in den letzten Jahren bei un-



1,0 Luxkaninchen, 14. Feh- und Luxkaninchen-Club-Vergleichsschau Annweiler 2011, 97 Pkt. Sieger (Harald Stoffel, Spirkelbach).



1,0 Perlfeh, 14. Feh- und Luxkaninchen-Club-Vergleichsschau Annweiler 2011, 97 Pkt. Klassensieger (Heiko Semmel, Hasselroth).

seren Tierbesprechungen immer wieder thematisiert haben. Mit 15 Pkt. in Pos. 5 bewertete Tiere zeigten Peter Heß sowie Peter Böx. Die Unterfarben wurden mit 9 bis 10 Pkt. beurteilt. Probleme bereiten hier nach wie vor die zonenweise Aufhellung der Unterfarbe sowie die angedeutete Zwischenfarbe. Wenn man zwischen den Reihen entlang ging, sah man viele wunderschöne Vertreter dieser Rasse, allerdings schlug sich dies zum Teil nicht deutlich genug in einer entsprechenden Bewertung nieder. Um auf meine Eingangsfrage zurückzukommen: Die Marburger Feh sind nicht schlechter geworden; wir sind mit dieser Rasse auf einem guten Weg. Man konnte sehr oft Rassevertreter mit tollen Köpfen und sehr guten Ohren bestaunen. Auch in Pos. 3 machen die Züchter stetig Fortschritte. Im Blickpunkt müssen weiterhin die Augenfarben sowie die zu Recht von den Preisrichtern bemängelten Ohrenbüschel bleiben, die sich in manche Zuchten eingeschlichen haben.

Luxkaninchen

Die 52 Luxkaninchen lagen zwischen 94 und 97 bzw. 379,5 und 386 Pkt. Der Aufwärtstrend hinsichtlich der Quantität und Qualität dieser Rasse hält weiter an. Ich denke, man kann sie schon lange nicht mehr als Exoten bezeichnen. Rassemeister wurde die Zgm Billmann, Rheinland, mit hervorragenden 386 Pkt. Ihnen am nächsten kam Thomas Koller, Württemberg Hohenzollern (384,5 Pkt.). Den Sieger (97 Pkt.) stellte Harald Stoffel, Rheinland-Pfalz. Die Siegerin (96,5 Pkt.) kam aus dem Stall der Zgm Billmann. Weitere tolle ZG mit 384 Pkt. zeigten Hermann Bis, Saar, und Jörg Hess, Baden. Es folgten Thomas Koller (383,5 Pkt.), Zgm Hei-

ster, Rheinland (383,5 Pkt.), sowie Harald Stoffel (383,5 und 2x 383 Pkt.).

Das Gewicht lag zumeist zwischen 2 600 und 3 100 g. Die Bewertung in Pos. 2 „Körperform, Typ und Bau“ lag zwischen 18 und 19 Pkt. Bemängelt wurden eckige Hinterpartien sowie lose Schultern. Mir fiel auf, dass wir immer öfter Tiere mit sehr gutem Stand sehen. Die Bodenfreiheit ist aber nach wie vor ein Hauptproblem dieser Rasse. Es wurden sehr viele Tiere mit schönen Rumpfbreiten sowie prima Köpfen und Ohren gezeigt. Beispielhaft hierfür waren die Tiere von Harald Stoffel. Gerade der Sieger war in Pos. 2 ein Traum. Wir sahen hier einen Rammler mit wunderschöner Rumpfbreite und einem Kopf, wie er besser kaum sein kann. Dazu zeigte er eine prima Stellung. Es geht also! Allerdings waren auch Tiere zu sehen, die reichlich faltige Ohren zeigten. Das Fellhaar wurde meist mit 13,5 bis 14,5 Pkt. bewertet. Gerade die Siegerin der Zgm Billmann hatte ein Fellhaar der Extraklasse. Es wurde vollkommen zu Recht mit 14,5 Pkt. belohnt. Die Pos. 4 „Deckfarbe“ sowie Pos. 5 „Zwischenfarbe“ wurden mit 14 bis 14,5 Pkt. bewertet. Hier wurden teilweise sehr schöne Tiere mit tollen Deck- und auch Zwischenfarben gezeigt. Einige Tiere zeigten eine Zwischenfarbe, wie sie besser kaum leuchten kann. Hier hätte man ruhig etwas mehr differenzieren und auch einmal ein Tier mit der vollen Punktzahl belohnen können. Die Unterfarben wurden zumeist mit 9 bis 10 Pkt. bewertet. Ein Kritikpunkt war die unreine Unterfarbe. Die rein weiße Unterfarbe war bei einigen Tieren nicht gegeben, was deshalb richtigerweise bemängelt wurde. Bei der Club-Vergleichsschau 2009 in Pohlheim sahen wir teilweise ganz feine Vertreter ihrer Rasse. Damals dachte ich noch: Hoffentlich ist das

keine Eintagsfliege! Doch heute sage ich: Nein, die Entwicklung geht stetig voran. Das Niveau dieser Rasse konnte gehalten und teilweise auch verbessert werden. Die früher sehr häufigen Tiere mit etwas schmaler oder langer Form, die auf dem Tisch lagen und oft sehr lose im Brustfell waren, sehen wir heute kaum noch. Sehr erfreulich ist, dass auch die Anzahl der Züchter nicht stagniert. Es gibt einen großen Interessentenkreis, was Annweiler wieder bewiesen hat. Durch einen größeren Züchterkreis wird sich diese Rasse auch schneller verbessern. Ich bin mir sicher, dass diese Rasse ihren Weg machen wird!

Perlfeh

Den Abschluss bildeten 159 Perlfeh. Die Bewertung lag zwischen 93 und 98 Pkt. Traurig stimmen mich die 20 Tiere, die mit 94,5 bis 93 Pkt. bewertet wurden. Die Preisrichter stellten 7 V-Tiere heraus, und 4 Tiere wurden von der Bewertung ausgeschlossen. Den größten Tiefpunkt der gesamten Schau stellte ein Tier dar, das mit folgender Begründung ausgeschlossen wurde: „Wegen Stall-schmutzes an den Krallen beider Vorderläufe keine Krallenfarben erkennbar.“ Die Frage: Handelte es sich hierbei wirklich um einen Spezialzüchter? Denn als Clubzüchter sollte man stets ein Vorbild sein. Die Bewertungen der ZG bewegten sich zwischen 385,5 und 377,5 Pkt. Genug Negatives, kommen wir wieder zu den positiven Aspekten unserer Perlfeh.

Carsten Steffes, Thüringen, wurde mit 385,5 Pkt. zum Rassemeister. Ihm folgten Thomas Wingold, Thüringen, und Steffen Becher, Thüringen, mit je 385 Pkt. Den Sieger stellte die Zgm Fey, Kurhessen (97 Pkt.). Dies war ein sehr typvoller Rammler mit ▶

19,5 Pkt. in Pos 2. Die Siegerin (98 Pkt.) kam aus der Zucht von Steffen Becher. Klassensieger mit 97 Pkt. zeigten Heiko Semmel, Hessen-Nassau; Günther König, Rheinland-Pfalz, sowie Carsten Steffes. Weitere sehr gute ZG präsentierten Josef Horvat, Rheinland-Pfalz (385 Pkt.), sowie Pedro Scharffenberger, Rheinland-Pfalz (384,5 Pkt.); Günther König, Rheinland-Pfalz (384,5 Pkt.), und Steffen Becher, Thüringen, sowie Hartmut Wenzel, Thüringen, mit je 384 Pkt.

Auffällig war, dass sich viele Tiere nicht an der Gewichtsobergrenze befanden. Vielleicht lag es auch am frühen Termin. Es hat sich wieder einmal herauskristallisiert, dass die Pos. 2 „Körperform, Typ und Bau“ den Schwachpunkt dieser Rasse darstellt. Die Bewertung lag hier zwischen 17,5 und 19,5 Pkt. Die Hauptkritik betraf lose Fellhäute, faltige Ohren, lose Brustfelle sowie leichtes Durchtreten der Vorderläufe. Ein Tier wurde wegen stark durchtretender Vorderläufe ausgeschlossen. Es waren viele sehr schöne Typen zu sehen. Allerdings sah man auch noch sehr viele Tiere mit schwachen Köpfen und faltigen Ohren. Ich denke, solche Tiere sollten nicht mit 19 Pkt. belohnt werden. Die wunderschönen und typvollen Tiere hätten ruhig ein wenig deutlicher herausgestellt werden können. Wieder einmal war die Pos. 3 „Fellhaar“ die absolute Stärke der Rasse. Nur wenige Tiere wurden hier kritisiert. Wenn dies der Fall war, dann wegen leichter Haarung und etwas überstehenden Granen. 11 Tiere wurden mit 14,5 Pkt. herausgestellt, darunter der Sieger von Leo Fey, die Siegerin von Steffen Becher sowie die Klas-

sensieger von Günter König und Heiko Semmel. Allerdings sollten die Züchter die Felllänge immer im Auge behalten, ein kurzes Fellhaar gaukelt lediglich eine gute Felldichte vor. Die Pos. 4 „Deckfarbe und Perlung“ wurde mit 14 bis 15 Pkt. bewertet. Es waren wirklich viele Tiere mit einer wunderschönen, feinen Perlung zu sehen. Tiere mit einer groben Schattierung waren in Annweiler eigentlich gar nicht zu finden. Wir würden hier ja auch nicht mehr von „Perlfehfarbig“, sondern von „Blaugrau“ sprechen. 4 Tiere wurden hier mit vollen 15 Pkt. hervorgehoben. Die Tiere gehörten der Zgm Billmann, Steffen Becher sowie Carsten Steffes. In Pos. 5 „Gleichmäßigkeit“ lag die Bewertung zwischen 13 und 14,5 Pkt. Bemängelt wurden aufgehellte Binden, schwach geperlte Blumenoberseiten sowie helle Haare an den Zehen. Gerade die schwach geperlte Blumenoberseite ist ein Schwachpunkt der Rasse. Hier muss in einigen Zuchten dringend etwas getan werden. Bei einigen Tieren war von der Perlung auf der Blumenoberseite kaum noch etwas zu sehen. Man sollte sich immer vor Augen halten, dass eine vollkommen ungeperlte Blumenoberseite den Ausschluss von der Bewertung nach sich zieht. Aus diesem Grund war der drastische Abzug hier vollkommen berechtigt! Bei der Kritik wegen der weißen Haare an den Vorderläufen muss man bedenken, dass die Laufsohlen selbstverständlich hell sind und einige Haare durch die Zehen durchschauen können. Die Zwischen- und Unterfarbe wurde mit 9 bis 10 Pkt. bewertet. Schwachstellen waren die aufgehellten Unterfarben sowie

die schwachen oder auch breiten Zwischenfarben. Dieses Mal wurde nur bei 5 Tieren die fehlende Unterfarbe am After bemängelt. Was ich hier gerne positiv hervorheben möchte ist, dass bei diesen Tieren kein radikaler Abzug vorgenommen wurde. Oft wurde folgender Kompromiss formuliert: „sg Zwischenfarbe, jedoch fehlende Unterfarbe am After.“ Hier wurden dann 9,5 Pkt. vergeben, was m.E. der richtige Weg ist. Allerdings war auch dieses Mal die Bemerkung „schwache Unterfarbe am After“ öfters auf den Bewertungsurkunden vermerkt. Diesen Fehler gibt es nicht! Entweder die Unterfarbe ist vorhanden oder sie fehlt. Selbst eine leicht angedeutete Unterfarbe im Bereich des Anfers reicht vollkommen aus.

Tierbesprechung am Sonntag

Traditionsgemäß fand am Sonntag eine Tierbesprechung statt. In vielen Fragen trafen die amtierenden Preisrichter die Vorstellungen der Arbeitsgemeinschaft. Jedoch gab es auch zahlreiche Ansätze für Kritik. Aus diesem Grund wurde es eine etwas andere Tierbesprechung als sonst, denn die Rassesprecher übergaben in Bezug auf die Bewertung den Züchtern das Wort.

Man kann festhalten, dass die Züchter sich eine etwas bessere Differenzierung bei der Bewertung gewünscht hätten. Merkmale, die sehr schön ausgeprägt sind, kann man ruhig einmal mit der vollen Punktzahl belohnen.

Fazit und Ausblick

Annweiler war eine Reise wert! Nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der gezeigten Tiere war vom Feinsten. Wir haben wieder einmal ein schönes Wochenende unter Gleichgesinnten verbracht. Es konnten neue Züchterfreundschaften gebildet sowie alte Freundschaften gefestigt werden. Ich denke, auch durch den doch recht kleinen Züchterkreis bedingt, haben unsere Club-Vergleichsschauen immer einen besonders familiären Charakter. Ich denke, dass wir Züchter ein kameradschaftliches Verhältnis pflegen, so dass kein großer Neid aufkommt. Viele Tiere haben im Tausch ihren Besitzer gewechselt, was sicher auch der Ausgeglichenheit unserer Zuchten zugute kommen wird.

Zum Schluss kann man nur alle Feh-, Luxkaninchen- und Separatorzüchter aufrufen, vom 11. bis 14. Oktober 2012 nach Rositz in den Landesverband Thüringen zu kommen, um auch dort wieder den Vergleich zu suchen und schöne Tage zu verbringen.

HEIKO SEMMEL



0,1 Perlfeh, 14. Feh- und Luxkaninchen-Club-Vergleichsschau Annweiler 2011, 98 Pkt. Sieger (Steffen Becher, Aubitz).

FOTOS: HEIKO SEMMEL